



■ **Geschäftsbericht 2004**

■ Die NetBank im Überblick

	2001	2002	2003	2004
Kundenzahl	21.962	28.507	38.575	54.723
Kreditvolumen in TEuro	19.383	32.659	43.209	47.489
Bilanzsumme in TEuro	172.211	218.599	297.623	413.352
Einlagenvolumen in TEuro	159.251	208.073	286.618	401.746
Cost Income Ratio in %	183 %	93 %	87 %	88 %
Jahresüberschuss/Fehlbetrag in TEuro	-3.991	273	220	233
Anzahl Mitarbeiter	12	17	20	20
Aufwand/Ertrag je Mitarbeiter in TEuro	-333	16	64	52

■ Beteiligungsverhältnisse

Anteilseigner	Stammkapital neu in %
Sparda-Bank Hamburg eG	10,18
Sparda-Bank Baden-Württemberg eG	20,36
Sparda-Bank Nürnberg eG	10,18
Sparda-Bank Regensburg eG	8,31
Sparda-Bank Südwest eG	20,36
Sparda-Bank West eG	30,54
Herr Dr. Heinz Wings	0,06





■ Inhaltsverzeichnis	03
■ Vorwort des Vorstandes	05
■ Die Komponenten des Erfolges	06
■ Lagebericht	08
■ Bericht des Aufsichtsrats 2004	18
■ Jahresbilanz zum 31.12.2004	20
■ Gewinn- und Verlustrechnung	22
■ Anhang	24
■ Bestätigungsvermerk	26
■ Impressum	27



■ Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner,

die Unternehmensstrategie der NetBank ist ein Erfolgsmodell. Seit unserem Start am 15. April 1999 als erste Vollbank Europas, die als unabhängiger Anbieter Finanzdienstleistungen ausschließlich über das Internet vertreibt, erzielen wir Jahr für Jahr überdurchschnittliche Wachstumsraten.

Ein Blick auf unsere Bilanz zeigt: Diesen Kurs konnten wir auch im Jahr 2004 fortsetzen. Erstmals ist es uns gelungen, operativ schwarze Zahlen zu schreiben. Diesen Erfolg verdanken wir dem Vertrauen unserer Kunden, der Qualifikation und dem außerordentlichen Engagement unserer Mitarbeiter sowie einer konsequent umgesetzten Unternehmensstrategie. Zudem danken wir unseren zuverlässigen und starken Geschäftspartnern, deren Know-how ebenfalls maßgeblich zu unserem Geschäftserfolg beiträgt.

In Zeiten, in denen Online-Banken einem starken Veränderungswettbewerb ausgesetzt sind, zahlt sich unser Konzept des konsequenten Outsourcings aus. Die NetBank-Kunden profitieren von einer schlanken Organisationsform, einem ständig wachsenden Produktangebot und unseren innovativen Ideen. Bestätigt werden wir hier nicht zuletzt durch zahlreiche Auszeichnungen der Presse.



Unser 5-jähriges Jubiläum haben wir zum Anlass genommen, gemeinsam mit Freunden und Geschäftspartnern auf eine erfolgreiche Zeit zurückzublicken und neue Ziele für zukünftige Wege zu stecken. Im Detail heißt das, dass wir uns vor allem auf den Ausbau der Kundenbindungen konzentrieren werden, um unseren Kunden individuelle Services bieten zu können. Die NetBank hat damit eine Herausforderung angenommen, die lautet: Wir sind die Hauptbankverbindung unserer Kunden und nicht nur eine Ergänzung zu den Filialbanken.

Unsere Strategie, davon sind wir überzeugt, ist auch für die Zukunft der richtige Weg, um unsere Erfolge weiter auszubauen.



Ihr Vorstand der NetBank AG

Ralf Bloß

Peer Michael Teske

Am 15. April 1999 ging die NetBank, als erste europäische Vollbank im Internet, mit einem Gründungsplan und einem ehrgeizigen Ziel an den Markt: In fünf Jahren schwarze Zahlen schreiben. Im Geschäftsjahr 2004 wurde dieses Ziel erreicht. Neben diesem wirtschaftlichen

Erfolg konnte die NetBank 2004 ein weiteres Ereignis feiern: ihr fünfjähriges Bestehen am Markt. Somit gehört die NetBank mittlerweile zur Old Economy des Internets.

■ Der Kunde ist König und der König braucht Auswahl

Neben allgemeinen Kriterien wie Service, Sicherheit und Verfügbarkeit, die jeder Kunde von seiner Bank erwartet, sind es die Produkte und Konditionen, die eine Bank attraktiv machen. Die NetBank zeichnet sich gerade durch ihre große Produktpalette aus, die vom Online-

Girokonto über Ratenkredite bis hin zu Fondsgeschäften reicht. Jeder Kunde erhält das für ihn optimale Produkt und kann jederzeit unkompliziert alle Bank- und Wertpapierdienstleistungen nutzen.

■ Ohne eine Strategie geht es nicht



Bei der NetBank steht immer der Kunde im Mittelpunkt. Um allen Kunden die optimale Qualität zu günstigen Kosten bieten zu können, wurden Bankdienstleistungen standardisiert und Geschäftsprozesse an Dritte ausgelagert. Dieses Vorgehen ermöglicht es, immer aktuell und flexibel auf die Kundenwünsche und die Veränderungen am Markt einzugehen. Zudem ist die NetBank sieben Tage die Woche 24 Stunden für ihre Kunden erreichbar.

■ Im Internet ist Innovation gefragt

Der Wettbewerb unter den Geldinstituten ist hart und der Kunde anspruchsvoll. Um sich auf dem Markt etablieren und eine Vorreiterrolle einnehmen zu können, müssen dem Kunden neue und innovative Entwicklungen geboten werden. Die NetBank hat in den letzten Jahren mit dem barrierefreien Internet-Banking für Blinde und Sehbehinderte, ihrer „No-Risk-Garantie“ und weiteren Neuerungen Maßstäbe im Online-Banking gesetzt.





■ Nur im Team ist man stark

Die Unternehmensstrategie der NetBank unterscheidet sich von der anderer Banken. Hinter ihrem großen Erfolg steht ein versiertes Team von Mitarbeitern, das auf der strategischen Ebene die Bereiche Produktmanagement, Marketing, Organisation und Controlling ab-

deckt. Die operative Durchführung wird erfolgreich an Outsourcingpartner delegiert. Mit diesem Modell betreut die NetBank eine immer weiter wachsende Zahl an Kunden – mit Erfolg und zur Zufriedenheit der Kunden!

■ Auszeichnungen belegen den Erfolg

Seit ihrem Bestehen wurde die NetBank jedes Jahr durch die Fachpresse ausgezeichnet und auch im Jahr 2004 ging die NetBank mehr als nur einmal als Testsieger hervor. Das Computermagazin Chip verglich 20 Online-Banken und vergab den ersten Platz an die NetBank. Im Fachblatt Junge Karriere war sie dreimal im Girokonten-Vergleich an der Spitze und Freenet lobte sie als beste Bank für Normalkunden. Auch im Test der Zeitschrift DM Euro erreichte die NetBank den ersten Platz im Online-

Zahlungsverkehr und den zweiten Platz in der Bewertung von Ratenkrediten.



junge **karriere**





■ 1. Geschäftliche Entwicklung im Berichtszeitraum

Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zu den wesentlichen Ereignissen bzw. wichtigen Vorgängen im Geschäftsjahr.

■ 1.1. Geschäftsverlauf

Die NetBank AG hat im Geschäftsjahr ihr Kundengeschäft weiter mit den bestehenden Produkten, dem Giro Allround-Konto, den Sparbriefen, dem Anlagekonto, dem Depot, dem Fondsdepot sowie dem Kredit Allround ausgebaut. Insbesondere beim Girokonto und

im Bereich Fondsdepot war im Geschäftsjahr eine weiterhin erfolgreiche Wachstumsphase zu verzeichnen.

■ 1.1.1. Bilanzentwicklung

	Berichtsjahr (T€)	Vorjahr (T€)	Veränderung (T€)	Veränderung %
Bilanzsumme	413.352	297.623	115.729	38,9

■ 1.1.2. Aktivgeschäft

Aktivgeschäft	Berichtsjahr (T€)	Vorjahr (T€)	Veränderung (T€)	Veränderung %
Liquide Mittel	37.586	15.288	22.298	145,9
Forderungen an KI	20.066	53.182	-33.116	-62,3
Kundenforderungen	47.489	43.209	4.280	9,9
Wertpapieranlagen	279.867	184.479	95.388	51,7

■ 1.1.2.1. Kreditgeschäft

Die Kundenforderungen betreffen Dispositionskredite auf dem Giro Allround-Konto, welches gleichzeitig als Anlage und Zahlungsver-

kehrskonto dient, sowie Forderungen an Kunden aus unserem NetBank Kredit Allround.

Bezeichnung	Berichtsjahr (T€)	Vorjahr (T€)	Veränderung (T€)	Veränderung %
Kundenforderungen mit Ursprungslaufzeit bis 5 Jahre	18.666	15.820	2.846	18,0
Davon Kontokorrentkredite	4.354	5.205	-851	-16,3
Kundenforderungen mit Ursprungslaufzeit über 5 Jahre	28.823	27.389	1.434	5,2
Summe Aktivgeschäft	47.489	43.209	4.280	9,9

Die akuten Risiken sind im Kreditgeschäft durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Für die la-

zenten Risiken wurden angemessene pauschale Wertberichtigungen gebildet.

1.1.3. Passivgeschäft

Passiv	Berichtsjahr (T€)	Vorjahr (T€)	Veränderung (T€)	Veränderung %
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	-	-
Kundengelder davon	401.746	286.618	115.128	40,2
- Spareinlagen	-	-	-	-
- täglich fällige Einlagen	347.794	243.463	104.331	42,9
- Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	53.951	43.155	10.796	25,0

Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sind Sparbriefe und Termingelder. Die täglich fälligen

Kundeneinlagen betreffen die Guthaben auf dem Giro Allround-Konto.

1.1.4. Entwicklung Kontenbestände

1.1.4.1. Täglich fällige Konten gesamt

Bezeichnung	01.01.2004	31.12.2004	Veränderung	Veränderung %
Konten insgesamt Anzahl	48.748	63.921	15.173	31,1
Bestand pro Konto in €	6.754	7.035	281	4,2

1.1.4.2. Täglich fällige Konten Haben

Bezeichnung	01.01.2004	31.12.2004	Veränderung	Veränderung %
Konten insgesamt Anzahl	37.039	50.474	13.435	36,3
Bestand pro Konto in €	6.539	6.881	342	5,2

1.1.4.3. Täglich fällige Konten Soll

Bezeichnung	01.01.2004	31.12.2004	Veränderung	Veränderung %
Konten insgesamt Anzahl	3.947	4.249	302	7,7
Bestand pro Konto in €	-1.284	-1.151	133	-10,4

■ 1.1.5. Entwicklung des Depot-B-Geschäftes

■ 1.1.5.1. Depots

Bezeichnung	01.01.2004	31.12.2004	Veränderung	Veränderung %
Anzahl Depots	3.869	3.807	-62	-1,6
Bestand pro Depot in €	9.550	12.301	2.751	28,8
Anzahl Fondsdepots	490	980	490	100,0
Bestand pro Fondsdepot in €	6.206	10.833	4.627	74,6

■ 1.1.6. Strategische Schwerpunkte im Jahr 2005

■ 1.1.6.1. Strategische Planung/beabsichtigte Geschäftspolitik

Der Vorstand wird die erfolgreiche Strategie der Vorjahre weiterführen, den für die langfristige Besitzabsicht der beteiligten Sparda-Banken notwendigen Eigenkapitalbedarf auf ein Minimum zu begrenzen.

In der Prozessoptimierung hat sich die NetBank AG höchste Professionalität angeeignet und wird diesen Bereich weiter ausbauen.

Die erfolgreichen Kundengewinnungsmaßnahmen werden im Jahr 2005 weiter forciert.

Hierzu wird der Onlineauftritt der NetBank AG durch einen Produktfinder ergänzt. Der Produktfinder soll die Beratungskompetenz der NetBank AG im Internet stärken und den Produktverkauf erhöhen.

■ 1.1.6.2. Weiterer Ausbau des Kreditgeschäftes

Das Kreditgeschäft ist zu einer wichtigen Säule im Ertragsbereich der NetBank AG geworden. Im Geschäftsjahr 2005 wird der Kreditbereich

deshalb auch weiterhin einen hohen Stellenwert genießen. Das Risikobewertungs- und Prognosesystem wird weiter ausgebaut.

■ 1.1.6.3. Ausbau der Kombinationsprodukte

Nach einem erfolgreichen Jahr 2004 wird der Bereich der Kombinationsprodukte aus Anlage und Fonds weiter ausgebaut und für die

Kunden noch attraktiver gestaltet, um die erzielten Erfolge weiter auszubauen.

2. Vermögenslage

	Berichtsjahr (T€)	Vorjahr (T€)
Gezeichnetes Kapital	7.378	7.378
Rücklagen	17.082	17.082
Genussrechtskapital	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-
Bilanzverlust	-14.272	-14.505

Bezeichnung	Berichtsjahr (T€)	Vorjahr (T€)	Veränderung (T€)	Veränderung %
Eigenmittel gem. §10 KWG	10.241	8.510	1.731	20,3
Solvabilitätskoeffizient	15,6%	15,7%		

Unsere Bank ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken angeschlossen.

3. Finanz- und Liquiditätslage

	Berichtsjahr	Vorjahr
Grundsatz II Liquiditätskennzahl	4,11	1,53

4. Ertragslage

	Berichtsjahr (T€)	Vorjahr (T€)	Veränderung (T€)	Veränderung %
Zinsüberschuss	6.105	4.742	1.363	28,7
Provisionsüberschuss	659	570	89	15,6
Personalaufwand	1.387	1.261	126	10,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	4.772	4.427	345	7,8
Bewertungsergebnis	181	1.231	-1.050	-85,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	236	223	13	5,8
Steueraufwand	-3	-3	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	233	220	13	5,9

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Den Dienstleistungsvertrag mit der Deutschen Verkehrsbank AG haben wir zum 31.12.2004 gekündigt. Seit dem 01.01.2005 nimmt die DZ

Bank AG die Dienstleistungsfunktion für den Zahlungsverkehr im Auftrag der NetBank AG wahr.

■ 6. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

Aufgrund des konsequenten Ausbaus und der ständigen Verbesserung unseres Produktangebotes bei gleichzeitig günstigen Konditionen und hohem Sicherheitsstandard rechnen wir mit einem weiteren Ansteigen unserer Kundenzahlen.

Ein angemessenes Eigenkapital nimmt für unsere weitere Positionierung am Markt eine unverzichtbare Stellung ein. In unseren Planungsrechnungen haben wir unser notwendiges haftendes Eigenkapital im Sinne des Grundsatzes I KWG mit einer über dem vom Bundesaufsichtsamt regulär geforderten Eigenkapitalrelation berücksichtigt.

Das zinsabhängige Kundengeschäft ist für die NetBank AG von grundlegender wirtschaftlicher Bedeutung. Wir rechnen mit tendenziell sinkenden Margen, denen wir über die Aktiv-Passiv-Steuerung entgegenwirken, um den Zinsüberschuss nicht zu sehr zu belasten.

Für die operativen Tätigkeiten zur Messung und Überwachung der zu steuernden Risiken erhalten wir unter Beachtung der Regelungen

in § 25a Abs. 2 KWG Zuarbeiten durch die Sparda-Bank Hamburg eG. Die Zuarbeiten betreffen die Bereitstellung von Daten bei der Durchführung von Planungs- und Steuerungsmaßnahmen, die Koordinierung von strategischen und operativen Planungs- und Steuerungsprozessen, die Durchführung von Soll-/Ist-Vergleichen, das Zinsmanagement, die Deckungsbeitragsrechnung und die Kostenrechnung. Die Überprüfung und Weiterverarbeitung der Daten erfolgt bei der NetBank AG.

Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, demographische Entwicklung, neue Wettbewerber und neue Technologien, sonstige sich vor allem im Internet schnell verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Marktpreisrisiken, Adressenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Risiken im technischen und organisatorischen Bereich zeigen, auf die im Folgenden detailliert eingegangen wird.

■ 6.1. Marktpreisrisiken

Zur Steuerung der Marktpreisrisiken (Zinsänderungs-, Kurs- und Währungsrisiken) haben wir ein System eingerichtet, das die Risiken rechtzeitig erfasst und den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Anforderungen entspricht. Angesichts unserer Geschäftsstruktur beziehen sich unsere Marktpreisrisiken nahezu ausschließlich auf sich verändernde Geld- und Kapitalmarktzinsen. Zinsänderungsrisiken beurteilen wir mit Hilfe von Simulationsrechnungen aufgrund verschiedener Zinsprognosen sowie aufgrund barwertiger Analysen. Kursänderungsrisiken messen wir auf der Basis von aktuellen Kursen und verschiedenen Zinsprognosen. Währungspositionen unterhalten wir derzeit nicht. Ein Handelsbuch im Sinne des § 1 Abs. 12 KWG unterhalten wir

nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des § 2 Abs. 11 KWG.

Wir rechnen im zweiten Halbjahr mit einem leicht steigenden Zinsniveau an den Geld- und Kapitalmärkten, welches sich im Rahmen der leichten konjunkturellen Erholung auch in der Folge fortsetzen wird. Bei einem stärkeren Zinsanstieg oder einer inversen Zinsstruktur kann es zu einer zusätzlichen Belastung der Ertragslage kommen. Aufgrund der liquiden Märkte und unseres Steuerungsinstrumentariums erwarten wir, die Risiken in einem vertretbaren Maß halten zu können. Die sich aus dem derzeitigen Aktivüberhang ergebenden Zinsänderungsrisiken lassen sich bei einem stärkeren Zinsanstieg durch geeignete Maß-

nahmen begrenzen. Dies kann zum Beispiel durch Aufnahme von Refinanzierungsmitteln oder den gezielten Einsatz von Finanzderivaten erreicht werden. Dem Zinsänderungsrisiko widmen wir weiterhin große Aufmerksamkeit. Zinsänderungsrisiken beurteilen wir mit Hilfe von Simulationsrechnungen aufgrund verschiedener Zinsprognosen sowie auf Grundlage des Barwertkonzepts unter Berücksichtigung aktu-

eller Kurse und Zinsstrukturkurven. Ausgehend von den gemessenen Marktpreisrisiken werden die Auswirkungen der Zins- und Kursentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen halten sich die Marktrisiken im Rahmen der geschäftspolitischen Zielsetzungen und der bank-individuellen Risikotragfähigkeit.

■ 6.2. Adressenausfallrisiken

Wir werden unsere Geschäftspolitik weiterhin auf das Privatkundengeschäft beschränken und Wertpapiere für das Depot-A weiterhin nur von Emittenten einwandfreier Bonität erwerben. Ein größeres Adressenausfallrisiko erwarten wir daher nicht.

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sind in unserem Kreditbestand keine wesentlichen Risiken vorhanden, für die nicht bereits am Bilanzstichtag Wertkorrekturen vorgenommen wurden. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir eine anteilmäßige Erhöhung der Risikovorsorge analog dem Wachstum.

Im Kreditgeschäft läuft der Kreditgeber grundsätzlich Gefahr, dass er bei Ausfall des Kreditnehmers einen Verlust erleidet (Ausfallrisiko). Aufsichtsrechtlich werden die Ausfallrisiken bereits durch die Kreditvorschriften des Kreditwesengesetzes und den Eigenmittelgrundsatz I begrenzt, die von uns stets eingehalten wurden. Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt.

Persönliche Kreditberatungen führt die NetBank AG, aufgrund der strategischen Leitlinien, nicht durch. Die Kunden können Anträge auf den Abschluss von Kreditverträgen für persönliche Kredite und Dispositionskredite über das Internet stellen. Diesem strukturell anderem Kreditgeschäft muss wegen des Wegfalls des „face-to-face“-Geschäftes besonders Rechnung getragen werden.

Darüber hinaus können wir strukturelle Kreditrisiken ausschließen, da unsere Kreditvergabe, wie schon bereits ausgeführt, auf Privatkunden beschränkt ist. Ferner wurde im Kreditgeschäft der NetBank AG ein schlankes halbautomatisches datenverarbeitungsgestütztes Bearbeitungssystem eingeführt, welches weitere Kontrollmechanismen vorsieht.

Der Einsatz der automatisierten Kontendisposition, die automatisierte Mahnung und die Verfeinerung der Scoring- und Prüfungssysteme haben zu einer weiteren Verminderung des Risikos bei neu herausgelegten Krediten geführt. Aufgrund der steigenden Durchreifung unseres Kreditbestandes und der Bereinigung von „Altrisiken“ sowie durch die ständige Verbesserung unseres Kreditrisikoscorings und -ratings erwarten wir ein tendenziell abnehmendes Risiko je Engagement. Die zu erwartende Erhöhung der Risikovorsorge ist demnach lediglich im Bestandswachstum begründet.

■ 6.3. Liquiditätsrisiken

Die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinsichtlich der Liquidität der Kreditinstitute erfüllen wir deutlich, so dass sich keine nennenswerten Abruf- und Terminrisiken erkennen lassen. Das Liqui-

ditätsrisiko steuern wir durch eine ausreichende Liquiditätsvorsorge und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva.

■ 6.4. Risiken im technischen/organisatorischen Bereich

Unsere Bank muss sich aufgrund der vermehrten Auslagerung von Geschäftsprozessen sowie der alleinigen Ausrichtung unserer Vertriebsaktivitäten auf das Internet besonders auf operative Risiken (z. B. Betriebsrisiken im EDV-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugsrisiken und allgemeine Geschäftsrisiken) einstellen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir einerseits durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern und Prüfern und andererseits durch den Einsatz von jeweils eigenen qualifizierten Mitarbeitern für die Koordination, was dazu beiträgt die operativen Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Ferner werden die Risiken durch die notwendigen vertraglichen Vereinbarungen mit den Auslagerungsunternehmen sowie bestehende Dienstanweisungen für die Mitarbeiter, die Festlegung von Funktionstrennungen und eingeschränkte EDV-Zugriffrechte begrenzt. Versicherbare Gefahrenpotenziale haben wir

durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgeschirmt. Im Bereich der operativen Risiken werden wir 2005 in Zusammenarbeit mit externen Spezialisten ein umfassendes System zur Erfassung, Überwachung und Vermeidung von Risiken umsetzen. Den IT-Risiken begegnen wir auch durch ständige Weiterentwicklung der DV-Systeme und IT-Struktur.

Das Beschwerdemanagement ist zentral organisiert. Bei entstandenen Verlusten aus fehlerhafter Sachbearbeitung erfolgt eine Analyse der organisatorischen und personellen Schwachstellen sowie die Umsetzung von Maßnahmen.

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

■ 7. Ausblick auf die künftige Entwicklung

■ 7.1. Voraussichtliche Entwicklung

Die NetBank AG wird von ihrer Grundausrichtung als „Internet-only“-Bank auch im Jahr 2005 nicht abgehen und ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot ausbauen.

Zielsetzung ist weiterhin die Festigung der Kundenbeziehung und der aktive Verkauf von zusätzlichen Produkten. Die Kundenbasis soll

weiter ausgebaut werden, wobei die Kundengewinnungskosten in einem betriebswirtschaftlich sinnvollen Rahmen bleiben.

Die Einführung eines Produktfinders soll die Beratungskompetenz der NetBank AG im Internet weiter stärken und den Produktverkauf erhöhen. Hierzu soll auch die Produkt-

palette durch die Einführung neuer Produkte erweitert werden, um so neue Kundengruppen anzusprechen und bestehende Kundenbeziehungen weiter auszubauen.

Wie bereits im letzten Jahr, wollen wir auch im Jahr 2005 dem Markttrend trotzen und ein

gutes Ergebnis mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten erzielen. Die in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen zeigen uns, dass unsere strategische Ausrichtung dies ermöglicht.

■ 7.2. Prämissen

Die folgenden Prämissen dienen als Grundlage für die geplante Entwicklung im Jahr 2005.

- 15.000 Neukunden in 2005
- Zinsniveau: im ersten Halbjahr Stagnation auf niedrigem Niveau und im zweiten Halbjahr ein leichter Zinsanstieg

- Leicht abnehmende Depot-A-Rendite – (bedingt durch die Verkürzung der Restlaufzeit)

■ 7.2.1. Bestandsplanung 2005

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt am 31.12.2005 unter Berücksichtigung des geplanten Jahresüberschusses und des Verlustvortrages 10,4 Mio. Euro.

Die Kundeneinlagen bauen sich kontinuierlich auf: Jahresdurchschnittsbestand 454 Mio. Euro, Jahresendbestand 506 Mio. Euro. Sie bestehen weiterhin nahezu ausschließlich aus Beständen auf Giro Allround und Termingeldkonten. Mit nennenswerten Sparbriefverkäufen rechnen wir nicht mehr.

Im Kundenkreditgeschäft erwarten wir infolge des Neukundenzustromes und der attraktiven Konditionen einen Zuwachs. Insbesondere im Bereich der persönlichen Kredite rechnen wir

mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung (Jahresdurchschnittsbestand 47,4 Mio. Euro). Zum Jahresende streben wir 50,0 Mio. Euro an. Bei den Dispositionskrediten gehen wir von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, so dass wir am Jahresende einen Bestand von 6,2 Mio. Euro erwarten.

Die Überschussliquidität soll wiederum vorwiegend in Wertpapiere angelegt werden. 409 Mio. Euro erwarten wir zum Jahresende (Jahresdurchschnittsbestand von 369 Mio. Euro).

Bilanzsumme am 31.12.2005:

516 Mio. Euro

Durchschnittsbilanzsumme (DBS):

464 Mio. Euro

■ 7.2.2. Personalentwicklung in 2005

Mit der Konzentration auf Kernbereiche der Bank, welche insbesondere im Bereich der Steuerung des Kreditgeschäfts sowie im zunehmenden Tagesgeschäft liegen, sollten die

vorhandenen Personalkapazitäten ausreichend sein. Neue Mitarbeiter werden weiterhin gemäß dem Grundsatz „Personal folgt dem Geschäft“ eingestellt.

7.3. Depot- und Wertpapierdienstleistungsgeschäft

Im Jahr 2005 wird das Depot- und Wertpapierdienstleistungsgeschäft wie im Jahr 2004 weitergeführt. Über attraktive Preise sollen die

Kunden weiter an die NetBank AG gebunden werden.

8. Aufbauorganisation und Personal

8.1. Personalentwicklung

Zusätzlicher Personalbedarf war nicht vorhanden, so dass sich per Jahresultimo ein Personalbestand von 20 Mitarbeitern inkl. Vorstand ergab.

Die NetBank AG hat das Jahr 2004 mit einer Personalstärke von 20 Mitarbeitern begonnen. Während des Jahres traten keine Veränderungen auf.

9. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss von € 232.996,87 – unter Einbeziehung

des Verlustvortrages von € -14.272.107,79 – wie folgt zu decken:

Vortrag auf das folgende Geschäftsjahr

	€
- % Dividende (= - % Bruttodividende)	-
Gesetzliche Rücklage	-
Andere Ergebnisrücklagen	-
Verlust-/Gewinnvortrag Vorjahr	-14.505.104,66
Jahresüberschuss/-fehlbetrag Berichtsjahr	232.996,87
Vortrag auf neue Rechnung gesamt	-14.272.107,79

NetBank Aktiengesellschaft
Ein Unternehmen von Sparda-Banken

Hamburg, 09.02.2005

Der Vorstand



Ralf Bloß



Peer Michael Teske

■ Prüfung der Geschäftsführung

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf Sitzungen durchgeführt. In seinen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand über die Entwicklung der Bank und die beabsichtigte Geschäftspolitik informieren und hat sich hierüber mit ihm beraten und gegebenenfalls entsprechende Beschlüsse gefasst. Hauptinhalte der Berichte des Vorstands hinsichtlich der Entwicklung der Bank waren die Ertragslage sowie die Entwicklung der Bilanzbestände, der Kunden und Konten.

Über die Vorstandsberichte und die gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht und ist damit den ihm obliegenden Pflichten nachgekommen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende über alle wichtigen Entscheidungen des Vorstands regelmäßig und bei besonderen Vorfällen aperiodisch informieren lassen.

■ Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses 2004

Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2004 sind unter Einbeziehung der Buchführung vom Verband der Sparda-Banken e. V., Frankfurt am Main, der von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt worden war, geprüft und mit Datum vom 28. Februar 2005 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die zur Prüfung erforderlichen Abschlussunterlagen (Jahresabschluss 2004 und Lagebericht 2004) wurden in Verbindung mit dem Vorschlag des Vorstands für die Ergebnisverwendung und dem Bericht des Abschlussprüfers dem Aufsichtsrat zugeleitet, nachdem der Vorstand in seiner Sitzung vom 25. April 2005 den Jahresabschluss 2004 gebilligt hatte.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 3. Mai 2005 hat der Abschlussprüfer über die Ergebnisse der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. In seiner Sitzung vom 3. Mai 2005 hat der Aufsichtsrat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands für die Ergebnisverwendung stimmte der Aufsichtsrat zu.

■ Strategische Schwerpunkte im Jahr 2005

Für das Jahr 2005 verfolgt die NetBank AG insbesondere die folgenden Strategie-Schwerpunkte:

- Weiterer Ausbau der Professionalität in der Prozessoptimierung zur Reduktion der Kosten.
- Weitere Forcierung des Online-Produktverkaufs, insbesondere durch Einsatz eines Produktfinders, durch den auch die Beratungskompetenz im Internet verstärkt werden soll.
- Weiterer Ausbau des ertragsstarken Kredit-

geschäfts und der zugehörigen Risikobewertungs- und -prognose-Systeme.

- Noch attraktivere Gestaltung der Produktbündel aus Anlage- und Fondsprodukten (Kombiprodukte), um die bisher erzielten Vertriebsfolge noch weiter zu steigern.
- Evaluierung von branchenfremden Kooperationspartnern, über die Neukunden gewonnen und ergänzende Geschäftsmodelle umgesetzt werden können.

■ Strategische Planung / beabsichtigte Geschäftspolitik

Die Planungsrechnungen der NetBank AG weisen ab dem Jahr 2005 kontinuierlich steigende Jahresüberschüsse aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit aus. 2004 war das Teilbetriebsergebnis der Bank erstmals positiv. Vor diesem Hintergrund besteht demnach keine Notwendigkeit der Zuführung von Eigenkapital durch die Gesellschafter. Strategische Prämissen hierbei sind eine Fortsetzung der bisherigen, konservativen Geschäftspolitik sowie ein nicht stark steigendes Zinsniveau, verbunden mit einer normalen, nicht inversen Zinsstrukturkurve.

Künftig wird die NetBank AG auch weiterhin bestrebt sein, durch ihre Konzentration auf den privaten Kunden sowie den Vertriebskanal „Internet“ und auch durch das konsequente Outsourcing von auslagerungsfähigen Auf-

gaben Kostenvorteile zu realisieren, die sie zum Teil in Form von sehr günstigen Konditionen an ihre Kunden weitergibt. Flankierend hierzu wird die NetBank AG auch ihren Marktanteil bei betriebswirtschaftlich sinnvollen Kundengewinnungskosten weiter ausbauen wollen.

Hamburg, den 3. Mai 2005

NetBank Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat



Dr. Heinz Wings
- Vorsitzender -

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.500,00		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbank darunter: bei der Deutschen Bundesbank	8.405.724,46		8.405.724,46		7.461 (7.461)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	8.407.224,46	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-		-		- (-)
b) Wechsel darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-		-	-	- (-)
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			29.179.458,49		7.826
b) andere Forderungen			20.065.573,77	49.245.032,26	53.182
4. Forderungen an Kunden				47.488.877,91	43.209
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	-				(-)
Kommunalkredite	-				(-)
Warenforderungen	-				(-)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-	-			- (-)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-	-	-		- (-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	158.053.413,66	158.053.413,66			165.235 (165.235)
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	121.814.004,79	121.814.004,79		279.867.418,45	19.244 (19.244)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	-		-	279.867.418,45	- (-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				-	-
6a. Warenbestand				-	-
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			-		-
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			267.500,00	267.500,00	127
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				(-)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				-	-
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
10. Ausgleichsforderung gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					-
11. Immaterielle Anlagewerte				332.700,00	715
11a. Aufwendungen für die Währungsumstellung auf den Euro				-	-
12. Sachanlagen				446.227,07	189
13. Sonstige Vermögensgegenstände				27.163.523,28	229
14. Rechnungsabgrenzungsposten				133.474,60	205
15.				-	-
Summe der Aktiva				413.351.978,03	297.623

1. Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			-		-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten		-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Mon.		-	-		-
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	347.794.434,89				243.463
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	53.951.130,95	401.745.565,84	401.745.565,84	401.745.565,84	43.155
2a. Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten				-	-
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
darunter: aus dem Warengeschäft	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				580.552,48	376
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.628,10	2
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			210.217,00		90
b) Steuerrückstellungen			-		-
c) andere Rückstellungen			626.486,20	836.703,20	582
8. Sonderposten mit Rücklageanteil				-	-
8a. Sonderposten aus der Währungsumstellung auf den Euro				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11.				-	-
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			7.377.644,00		7.378
b) Kapitalrücklage			17.081.992,20		17.082
c) Ergebnismrücklage					
ca) gesetzliche Rücklage		-			-
cb) andere Ergebnismrücklage		-			-
cc)		-			-
d) Bilanzverlust			-14.272.107,79	10.187.528,41	-14.505
Summe der Passiva				413.351.978,03	297.623

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln				-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen				-	-
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten				-	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-			-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-			-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			1.144.044,80	1.144.044,80	1.105
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2004 bis 31.12.2004

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr T EUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		5.532.743,78			5.820
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		8.880.479,23	14.413.223,01		5.734
2. Zinsaufwendungen			-8.307.688,26	6.105.534,75	-6.812
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			-		-
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			180,00		-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	180,00	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			1.585.776,64		1.308
6. Provisionsaufwendungen			-926.726,03	659.050,61	-738
7. Nettoertrag / -aufwand aus Finanzgeschäften				-87,30	-
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				83.818,22	112
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-1.111.739,87			-1.042
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	-131.541,96	-274.784,17	-1.386.524,04		-219 (-83)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-4.772.469,87	-6.158.993,91	-4.427
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-541.164,98	-594
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-93.189,01	-150
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft					
			-701.758,47		-1.016
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				-701.758,47	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-	-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				882.725,00	2.247
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				236.114,91	223
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-	-
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen				-3.118,04	-3
24a.				-	-
25. Jahresüberschuss				232.996,87	220
26. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-14.505.104,66	-14.725
				-14.272.107,79	-14.505
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus anderen Rücklagen				-14.272.107,79	-14.505
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage				-	-
b) in andere Ergebnisrücklagen				-	-
				-14.272.107,79	-14.505
28a.				-	-
29. Bilanzverlust				-14.272.107,79	-14.505

■ A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

- Die Bewertung der Aktiva und Passiva entspricht den gesetzlichen Vorschriften.
- Die Barreserven und Forderungen der Kreditinstitute sind zu Nennwerten bilanziert.
- Bei den Kundenforderungen sind von den Nennwerten Wertberichtigungen für akute und latente Risiken im Kreditgeschäft abgesetzt worden. Soweit die Gründe für die in den Vorjahren gebildeten Wertberichtigungen entfallen sind, wurden diese aufgelöst.
- Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag bewertet.
- Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag bewertet.
- Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind mit den Anschaffungskosten bewertet.
- Die Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet.
- Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.
- Die übrigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bilanziert.
- Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag einschließlich fälliger und anteiliger Zinsen angesetzt.
- Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die Pensionsrückstellungen sind nach einem versicherungsmathematischen Gutachten in Höhe der steuerlichen Teilwerte in die Bilanz eingestellt.

B. Entwicklung des Anlagevermögens (volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	a) Zuschreibungen b) Umbuchungen EUR	a) Abgänge b) Zuschüsse EUR	Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
Immaterielle Anlagevermögen	2.774.550	58.837	a) – b) –	a) 1.592 b) –	2.499.095	332.700	440.830
Sachanlagen: b) Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	417.718	411.355	a) – b) –	a) 116.982 b) –	265.864	446.227	100.335
a	3.192.268	470.192	a) – b) –	a) 118.574 b) –	2.764.959	778.927	541.165

	Anschaffungs- kosten EUR	Veränderungen (saldiert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	155.379.625	-95.528.875	59.850.750
Beteiligungen und Geschäftsgutha- ben bei Genossen- schaften	127.000	140.500	267.500
b	155.506.625	-95.388.375	60.118.250
Summe a und b	158.698.893		60.897.177

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	–	–	–	20.065.574
Forderungen an Kunden (A 4)	4.020.680	10.006.318	28.549.973	1.566.991

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 3.344.916 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgendem Geschäftsjahr EUR 31.863.918 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	279.867.418	279.867.418	–	–

Es sind Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von EUR 14.995.000 an die DZ Bank AG verpfändet.

Im Aktivposten 12 (Sachanlagen) sind enthalten:

- Betriebs- und Geschäftsausstattung

EUR 446.227

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Forderungen aus Gebühren für Scheckkarten

EUR 92.700

Wertpapier BRD-Anleihe fällig 03.01.2005

EUR 25.000.000

Anteilige Stückzinsen

EUR 1.833.674

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	-	-	-	-
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	-	-	-	-
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 22bb)	47.119.807	2.030.955	4.800.369	-

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Verbindlichkeiten aus Zinsabschlagssteuer und Solidaritätszuschlag

EUR 377.585

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) und die Kapitalrücklage (P 12b) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklage EUR	Kapitalrücklage EUR
Stand 01.01.2004	-	-	17.081.992
Stand 31.12.2004	-	-	17.081.992

Entwicklung des gezeichneten Kapitals:

	Gezeichnetes Kapital EUR
Stand 01.01.2004	7.377.644,00
Stand 31.12.2004	7.377.644,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 7.377.644 Nennbetragsaktien zu je EUR 1,00.

Die Sparda-Bank West eG, mit Sitz in Düsseldorf, ist mit 30,54% am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt.

D. Sonstige Angaben

Von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für

Mitglieder des Vorstandes

EUR 2.503

Die Zahl der im Jahr 2004 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	15	1

Außerdem wurde durchschnittlich 1 Auszubildender beschäftigt.

Mitglieder des Vorstands (Vor- und Zuname sowie ausgeübter Beruf):

Ralf Bloß Bankdirektor
Peer Michael Teske Bankdirektor

Mitglieder des Aufsichtsrates (Vor- und Zuname sowie ausgeübter Beruf):

Dr. Heinz Wings (Vorsitzender) Bankdirektor
Thomas Renner (Vertreter des Vorsitzenden) Bankdirektor
Peter Hering Bankdirektor
Xaver Lehner Bankdirektor
Hans-Jürgen Luchtenborg Bankdirektor (bis 28.06.2004)
Berthold Reinartz Bankdirektor
Robert Schmidt Bankdirektor (ab 28.06.2004)

NetBank AG, Ein Unternehmen von Sparda-Banken

Hamburg, den 24. Januar 2004

Der Vorstand



Ralf Bloß



Peer Michael Teske

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Wir erteilen zu dem Jahresabschluss sowie zu dem Lagebericht 2004 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NetBank Aktiengesellschaft, Ein Unternehmen von Sparda-Banken, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 gemäß § 340 k HGB geprüft.

Die Buchführung sowie die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit

und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NetBank AG, Ein Unternehmen von Sparda-Banken, Hamburg. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2005

Verband der Sparda-Banken e.V.

Dr. Peter Scharpf
Wirtschaftsprüfer

Norbert Herbstritt
Wirtschaftsprüfer

■ Postanschrift

NetBank AG
Postfach 500448
22704 Hamburg

■ Hausanschrift

NetBank AG
Max-Brauer-Allee 62-64
22765 Hamburg

BLZ: 200 905 00
BIC/SWIFT Code: GENODEF1S15

E-Mail: info@netbank.de

■ Vorstand

Ralf Bloß
Peer Michael Teske

■ Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Heinz Wings

Eintragung beim AG Hamburg unter
HRB 68967

Ein Unternehmen von Sparda-Banken

Aufsicht durch die Bundesanstalt
für Finanzdienstleistungsaufsicht

Umsatzsteueridentifikationsnummer:
DE 193322690


■ Konzept und Gestaltung

CG-PARTNER Werbeagentur GmbH
Gasstraße 2, 22761 Hamburg
www.cg-partner.de

■ Fotografie

Andreas Herzau
www.andreasherzau.de

■ www.netbank.de

 NetBank AG
Max-Brauer-Allee 62-64
22765 Hamburg

www.netbank.de